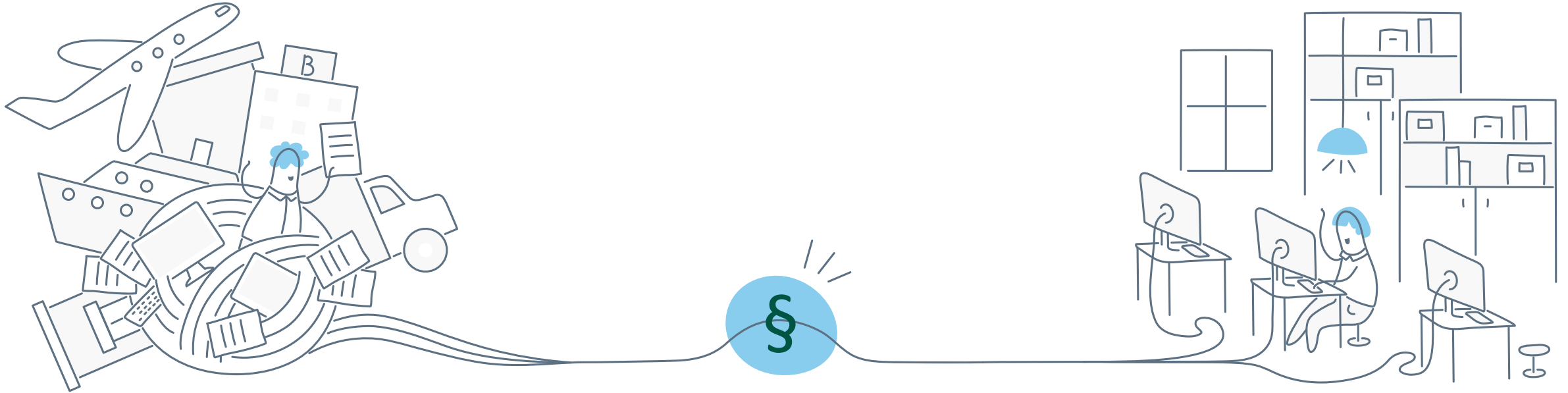




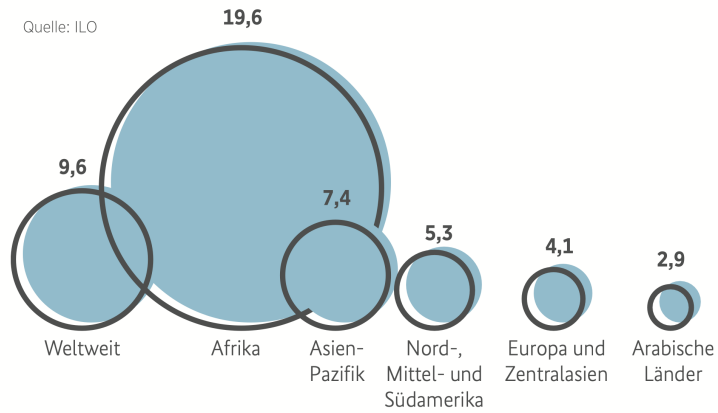
Das Lieferkettensorgfaltspflichtengesetz – Was will der Gesetzgeber und was muss gemacht werden?

Es war einmal...

Jedes 10. Kind muss arbeiten.

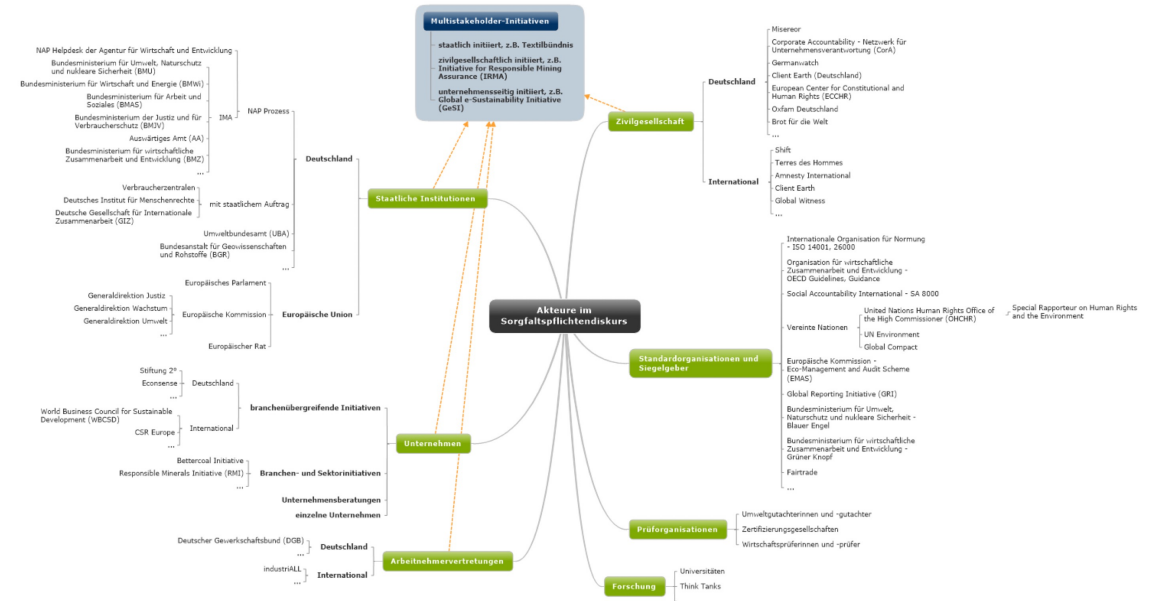
Arbeitende Kinder unterhalb des gesetzlichen Mindestalters, Anteil in % (2016)

Quelle: ILO



Nur 13-17% der Unternehmen hatten bis Juni 2020 Nachhaltigkeitsthemen aufgenommen. Das führte zum LkSG. Lobbyarbeit bewegt Politik.

Abbildung 1: Für die Umsetzung von Sorgfaltspflichten relevante Akteure (Studie Umweltbundesamt, 2020)



Es gibt zu viele Stakeholder, als dass man alle glücklich machen könnte.

Umfrage



www.slido.com

Code

1310461



A

B

L

A

U

F

Warum eigentlich? Und für wen? Und was überhaupt?

Das BAFA. Macht und Handreichungen.

Typische Schwierigkeiten

Warum
eigentlich? Und
für wen?



Sie schießen auf ein bewegliches Ziel.



Dr. Lelley: Begriffe, Schutzgüter

Welche Pflichten entstehen?

Geschützte Belange

(Menschenrechte und Umwelt)

Geforderte Maßnahmen

(Grundlagen, Pflichtenkreise im Konzern, Präventionsmaßnahmen, Grundsatzerklärung, Risikomanagement, Abhilfemaßnahmen, Dokumentation und Nachvollziehbarkeit)

Geschützte Interessen: Individuelle und kollektive Interessen

Sorgfalts- und Meldepflichten, drei Themen	Schutz aller Menschen	Verbot von Kinderarbeit unter dem zulässigen Mindestalter (<15 Jahre) und von gefährlicher Kinderarbeit (<18 Jahre).
		Verbot der Diskriminierung , z. B. aufgrund von Geschlecht, ethnischer Herkunft oder Religion
	Arbeitnehmerschutz	Verbot von Sklaverei und Zwangsarbeit
		Verbot der Missachtung der Vereinigungsfreiheit und der Mindeststandards des Arbeitsschutzes
	Nachhaltigkeits- und Umweltverpflichtungen	Verbot von " Land Grabbing " und Entzug der Lebensgrundlagen
		Verbot der Verursachung von Umweltverschmutzung und der Verwendung bestimmter Chemikalien (insbesondere Quecksilber)

Keine Erfolgspflicht, aber Bemühenspflicht!

Organisation

- Benennung eines **Menschenrechtsbeauftragten*** und Delegation
- Entwicklung von Maßnahmen zur **Risikoerkennung** (Unternehmen und unmittelbare Zulieferer)
- Dokumentation aller Maßnahmen und Aufbewahrung dieser (mind. 7 Jahre)* und **jährliche Berichterstattung***

Beschwerdeverfahren

- Benennung von Verantwortlichen für Empfang und Bearbeitung v. **Beschwerden*** (mgl. Einbindung in Hinweisgebersystem)
- Festlegung einer schriftl. **Verfahrensordnung***
- Mitteilung von Informationen über den Ablauf des Beschwerdeverfahrens und dessen Erreichbarkeit gegenüber der Öffentlichkeit*
- Jährliche / anlassbezogene Überprüfung der **Wirksamkeit** d. Beschwerdeverfahrens*

Risikoanalyse

- **Überprüfung** eigener **Geschäftsbereich** + unmittelbarer Zulieferer (Überprüfung d. mittelbaren Zulieferers nur bei Anhaltspunkten für Missstände)*
- Etablierung einer dauerhaften Risikoüberwachung inkl. Festlegung eines Kriterienkatalogs zur konkreten Risikobestimmung
- Weiterleitung der Ergebnisse der Risikoanalyse an den zuständigen Entscheidungsträger*

Prävention

- **Grundsatzerklärung** zu Menschenrechtsstrategie*

Eigener Geschäftsbereich:

- Erstellung eines **Verhaltenskodexes für eigene Mitarbeiter**
- Entwicklung geeigneter Beschaffungsstrategien und Einkaufspraktiken*
- Durchführung interner Schulungen
- Durchführung von Kontrollen zur Überprüfung der Einhaltung der festgelegten Menschenrechtsstrategie inkl. Wirksamkeit*

Betrieb des unmittelbaren Zulieferers:

- Formulierung menschenrechtlicher und umweltbezogener Erwartungen als Auswahlkriterien für künftige Vertragspartner*
- Vereinbarung eines **Lieferantenverhaltenskodexes** sowie einer „Weitergabeklausel“
- Sicherstellen von Schulungen
- jährliche bzw. anlassbezogene Kontrollen (Ortsbesichtigungen sowie Befragung von Mitarbeitern und NGOs) und Wirksamkeitsprüfungen*

Abhilfe bei Verstößen

Eigener Geschäftsbereich

- unverzügliche **Beendigung** der Verletzung*
- Sanktionierung von Mitarbeitern bei Verstößen
- Ggfs. Umstrukturierung des betroffenen Bereiches/Prozesses
- Einrichtung dauerhafter Kontrolle, Jährliche/anlassbezogene Überprüfung der Wirksamkeit*

Betrieb des Zulieferers:

- Vorlage eines Maßnahmenkonzept mit Fristsetzung*
- Androhung und ggfs. Durchsetzung von Sanktionen
- falls Beendigung nicht möglich (zB mittelbarer Zulieferer): **Mitigation**, Erstellung eines Korrekturmaßnahmenplans mit Fristsetzung*
- Jährliche/anlassbezogene Überprüfung der Wirksamkeit*

Wie setzt man das um?

Aufbauorganisation

(Menschenrechtsbeauftragter, Verhältnis Compliance / CSR / Legal / Einkauf)

Ablauforganisation

(Beschwerdemanagement, Berichterstattung, Sensorik, Risikobewertung)

Rollen verschiedener Stakeholder

(Betriebsrat, Wirtschaftsausschuss, Beschäftigte, Gewerkschaften, NGOs...)

Regelwerke und Verträge

(Grundsatzerklärung, Vertragsklauseln, Verhaltenskodex für Lieferanten, Auswirkungen auf Arbeitsverträge)

BAFA. Macht und Handreichungen.

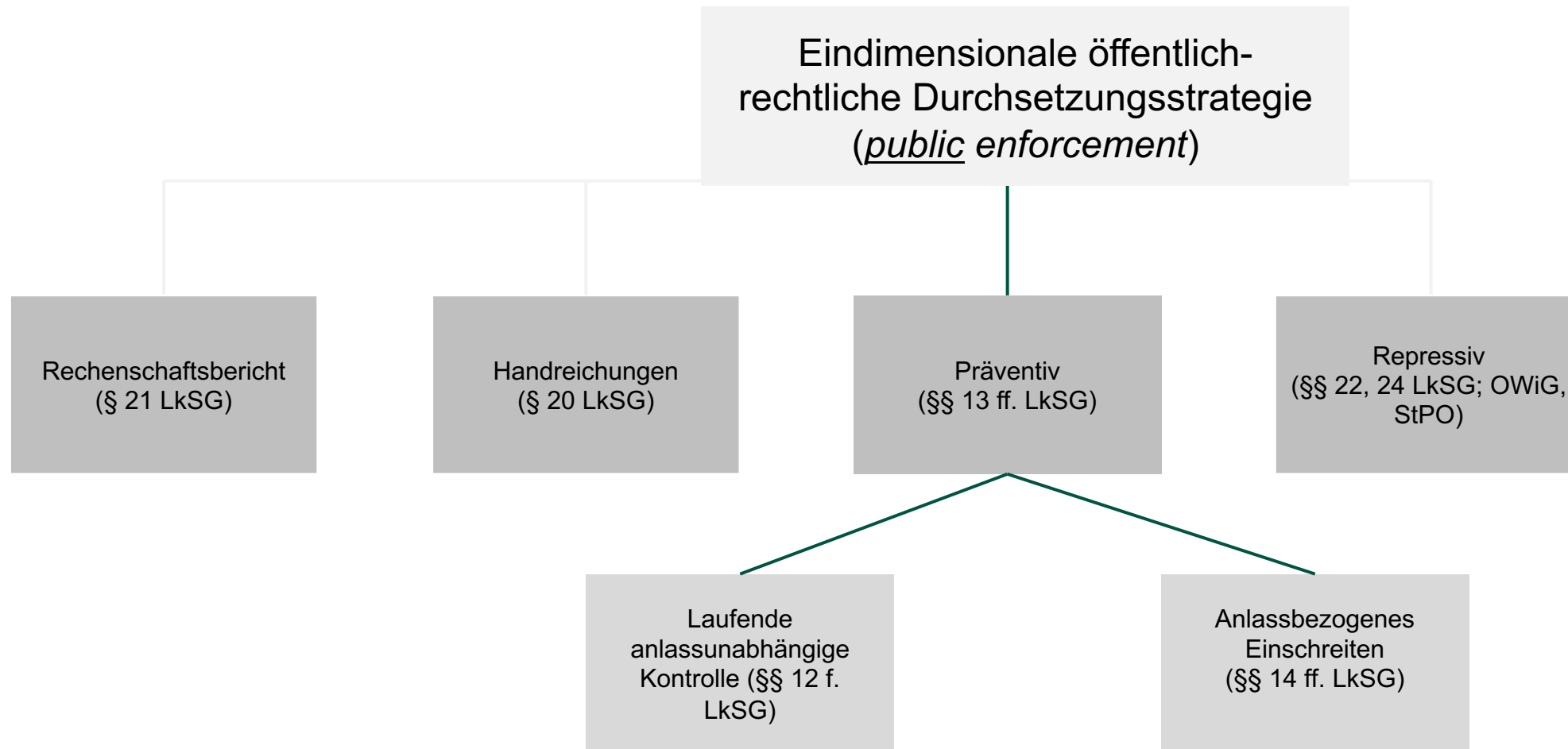
„Das Lieferkettengesetz wird in Borna umgesetzt. Vom Mitteldeutschen Revier geht damit ein dreifacher Impuls aus:

Für den Schutz globaler Menschenrechte in Lieferketten, für die notwendige Rechtssicherheit für die Unternehmen und für die unmittelbare Strukturentwicklung in der Region mit den neuen BAFA-Standorten.“

Torsten Safarik
Präsident des BAFA



Durchsetzung der Sorgfaltspflichten ...



Zwei-Säulen-Ansatz

Anlassunabhängige Kontrollbefugnisse des BAFA

(Bußgeldbewehrte) Dokumentations- und Berichtspflichten

- Fortlaufende unternehmensinterne Dokumentation,
- jährliche Berichterstattung über die Erfüllung der Sorgfaltspflichten im vergangenen Geschäftsjahr
- und Veröffentlichung des Berichtes spätestens 4 Monate nach Ende des Geschäftsjahres auf der Unternehmens-Homepage (für einen Zeitraum von 7 Jahren).

Unternehmen

Behördliche Berichtsprüfung durch das BAFA

- 1 Liegt der Bericht vor?
- 2 Entspricht der Bericht den gesetzlichen Anforderungen?
- 3 Wenn (-): Nachbesserung!

BAFA

Erst ab Juni 2024!

Anlassbezogenes Kontrollinstrumentarium des BAFA

Ordnungsrechtliche Generalklausel

Geeignete und erforderliche Anordnungen/Maßnahmen, um Verstöße gegen Sorgfaltspflichten (i) **festzustellen**, (ii) zu **beseitigen** und (iii) zu **verhindern**.

Ladung von Personen

Anordnung zur Erstellung eines **Maßnahmenplans** binnen 3 Monaten

Konkrete Handlungsaufgaben an Unternehmen (zB Anpassung/Optimierung der Risikoanalyse).

- Betreten von Räumen und Grundstücken und
- Einsichtnahme sowie Prüfung unternehmerischer Dokumente;
- (beides) während der üblichen Geschäfts- und Betriebszeiten, soweit dies erforderlich ist.

Auskünfte/Herausgabe von Unterlagen

- Auf Verlangen des BAFA: Auskunfterteilung und Herausgabe von Unterlagen (Mitnahmerecht)
- Aussageverweigerungsrecht



Update Dawn Raid Leitfäden +
Mitarbeiterschulung (insb. Empfang,
Koordinator, Compliance, GL)



Achtung: Keine „Fishing Expedition“!

BESCHWERDEVERFAHREN – Was sagt das BAFA?

Das Beschwerdeverfahren muss ...

- **öffentlich zugänglich sein:** Daher möglichst **niedrigschwellige** Ausgestaltung, dh Verringerung von Zugangshürden (Bekanntheit, Auffindbarkeit, Verständlichkeit, auch *in puncto* Sprache!).
- die **Vertraulichkeit** der Identität wahren und wirksamen **Schutz** vor Benachteiligung oder Bestrafung aufgrund einer Beschwerde gewährleisten. Anonymität empfohlen.
- durch Personen bearbeitet werden, die unparteiisch, weisungsfrei und zur Verschwiegenheit verpflichtet sind (zudem: Eignung und Qualifikation)
- in einer öffentlich verfügbaren (verständlichen und leicht auffindbaren) **Verfahrensordnung** festgelegt sein, die insb. Antworten auf folgende Fragen geben soll:

?

Welche Art von Beschwerden kann gemeldet werden (sachlicher Anwendungsbereich)?

?

Wie kann eine Beschwerde abgegeben werden bzw. welche Beschwerdekkanäle existieren (zB elektronische Meldeplattform, Ombudsstelle etc.)?

?

Wie läuft das Beschwerdeverfahren ab (u.a. Zeitrahmen u. Rückmeldungen)?

?

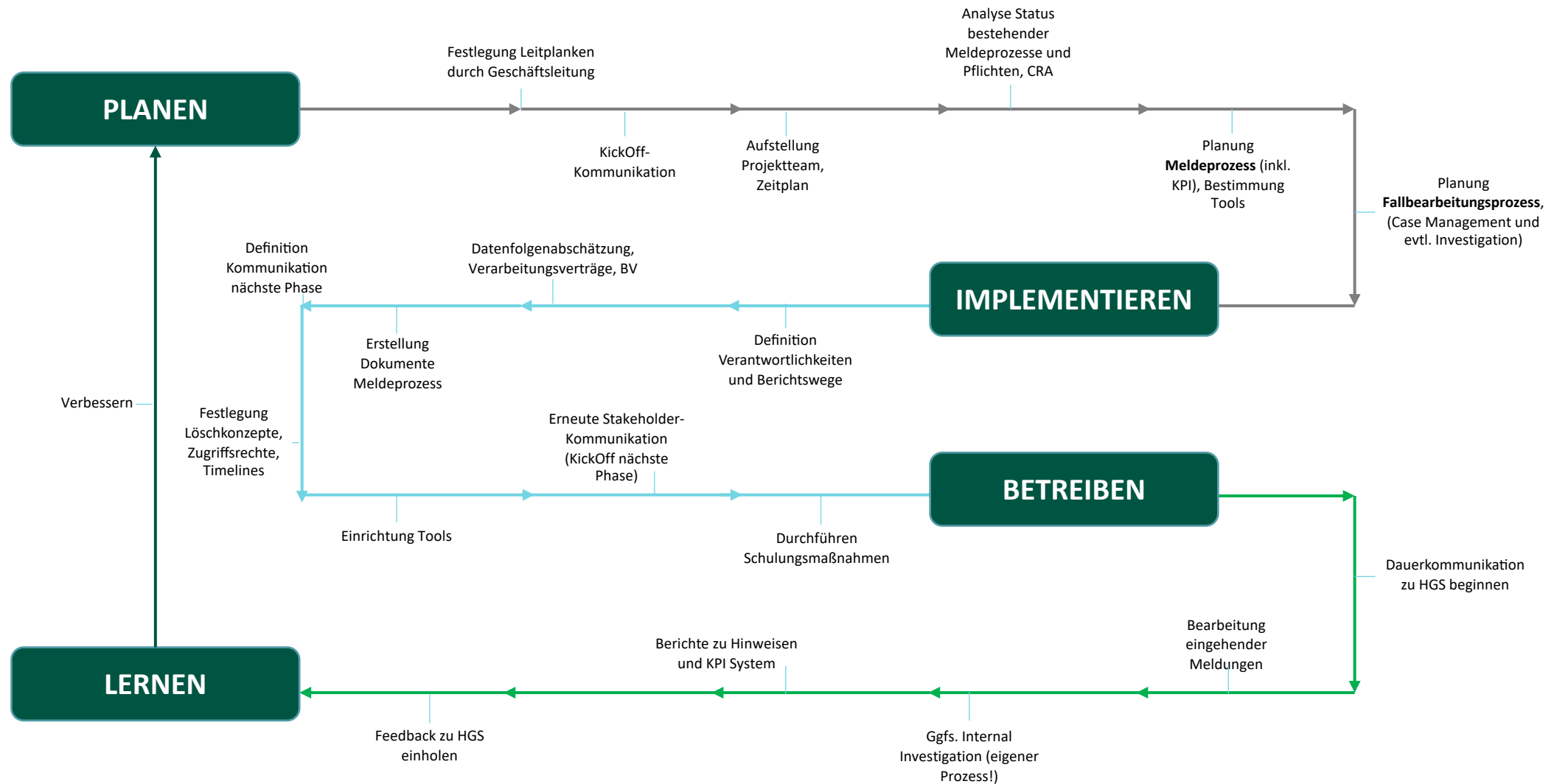
Wer ist zuständiger Ansprechpartner?

?

Wie wird der Hinweisgeber geschützt?

- **wirksam sein.**

Hinweisgebersystem... Beschwerdesystem...



RISIKOANALYSE – Was sagt das BAFA?

Die Risikoanalyse

- **Regelmäßig (jährlich) für eigenen Bereich und unmittelbare Lieferanten:**

1. Vorbereitung: Transparenz Unternehmensstruktur, Beschaffungsstruktur, Art und Umfang der Geschäftstätigkeit (ERFASSUNG DATEN)
2. Abstrakte Betrachtung (Branche und Länder)
3. Konkrete Betrachtung und Priorisierung von Risiken (Tücken im Detail).

! Sukzessives Vorgehen zulässig! Nach und nach erst Ausdehnung auf sämtliche Standorte

- **Anlassbezogen: Alle, auch mittelbare Lieferanten**

! Ableitung und Dokumentation von Maßnahmen

Risikoanalyse – Was sagt das BAFA?

Risikoanalyse muss
vorbereitet sein ...

- **Ressourcen:** Fehlende zeitliche und personelle Ressourcen machen die CRA ungenügend!
- **Qualifikation:** Alle relevanten Mitarbeiter müssen Risiken identifizieren und melden können. Sind sie nicht geschult, wird die CRA ungenügend!
- **Transparenz:** Unternehmen müssen grundlegende Informationen zur Struktur des eigenen Unternehmens, zur Beschaffungsstruktur und zu Art und Umfang der Geschäftstätigkeit einholen, bevor es losgehen kann.

Mittelbare Zulieferer:
anlassbezogen erfasst

- wenn Sie mit einer **wesentlich veränderten Risikolage** in der Lieferkette rechnen müssen. (zB durch wichtige Investitionen, die Einführung neuer Produkte, Joint Ventures oder M&A-Aktivitäten oder neue Geschäftsfelder. In Betracht kommen auch externe Faktoren, zB der Ausbruch eines Konfliktes oder eine Naturkatastrophe.)
- wenn **substantiierte Kenntnis** von der möglichen Verletzung einer menschenrechts-/umweltbezogenen Pflicht bei einem mittelbaren Zulieferer erlangt. (zB aufgrund einer Meldung an einen Beschwerdekanaal, Hinweisen in den Medien oder einem NGO-Bericht sowie Diskussionen zu Fällen oder Problemstellungen in Brancheninitiativen)

Ökonomisches
Schadenspotential für das
eigene Unternehmen oder
Reputationsschäden
irrelevant!

- Der häufigste Ansatz für die Bewertung von Compliance-Risiken nimmt gerade das ökonomische Schadenspotential und nimmt Reputationsschäden in den Blick. Das ist hiernach nicht mehr möglich! Bewertet werden allein das Risiko, dass es zur Gesetzesverletzung kommt und das Risiko für die Schutzgüter des Gesetzes (Menschenrechte, Umwelt, Arbeitnehmerrechte).
- Viele Unternehmen werden daher ihre CRA insgesamt neu denken müssen.

Dr. Lelley: Weitere Handreichungen

Typische Probleme

Unklare Vorgaben für Risikoanalyse. Dauerbrenner Compliance!

Unklare Betroffenheit. Alle Töchter? Ausland? S. Fallkonstellationen BAFA FAQ.

Einrichtung Beschwerdesystem undn Hinweisgeberschutz. Welche Lösung ist die richtige?

Umgang mit unklaren oder anonymen Hinweisen? Ermittlungen?

Wer macht's? Einkauf? CSR? Compliance? GL?

Zugriff auf Lieferanten. Bemühenspflicht? Wie sieht das aus? Angemessenheit, § 2 Abs. 3 LkSG

Klauseln VON KUNDEN

„Business Partners are to **set up whistleblower system**“ und „shall **brief ist own employees** of whistleblowing option at OEM“

„OEW reserves right to take **reasonable steps** to check for compliance with this code.“

„if breach or risk for reputation of OEM, business partner shall **immediatly inform OEM and investigate**.“

„if breach, supplier shall cease breach immediatly. If not possible, supplier shall prepare, execute plan to mitigate and inform company thereof.“

„Wir unterstützen Lieferanten dabei, **ethisch korrekte Entscheidungen** zu treffen. Wir werden aber angemessene Maßnahmen treffen, wenn sie nicht alle zumutbaren Anstrengungen unternehmen.“

Klauseln VON KUNDEN

„Lieferanten haben Situationen zu vermeiden, in denen persönliche Interessen mit denen des eigenen bzw. **unseres Unternehmens** in Konflikt geraten.“

„Supplier code applies to all suppliers, **including sub-suppliers.**“ „Transparency in supply chain is required. Supplier must facilitate controls (i.e. audits) to its suppliers.“

Lieferant bestätigt, dass keiner seiner Mitarbeiter Familienangehörige im öffentlichen Dienst hat.

„Lieferanten müssen alle Antikorruptionsgesetze einhalten, **mindestens die Standards des UK Bribery Acts.**“
(Deutsches Unternehmen!)

„Lieferant verpflichtet sich, uns während der üblichen Geschäftszeiten **Zugang zu den erforderlichen Büchern und Unterlagen** zu gewähren, damit wir prüfen können, ob der Lieferant den CoC zu unserer Zufriedenheit einhält.“

„In the event of non-compliance with provisions of this code, the group (at its sole discretion) can identify corrective **actions to be introduced (at the suppliers expense)** and set a deadline...““

CHECKLISTE

Compliance-Klauseln

1) Muss ich das beachten?

- Wird ein Nullum geregelt?
- Betrifft uns das wirklich?
- Ignorierbar, da gesetzliches Verbot?

2) Falls ja: Kann ich das abwehren?

- Weil Gesetzeswidriges verlangt wird?
- Weil Unmögliches verlangt wird?
- Weil ich genügend Marktmacht habe?
- Gegenseitige Anerkennung?

3) Falls nein: Kann ich das verändern?

- Verhandlungsmöglichkeiten?

4) Wie setze ich das um?

ENDE und ANHANG

Wer macht's?

Lieferantenbewertung

„Überwachung
Risikomanagement“

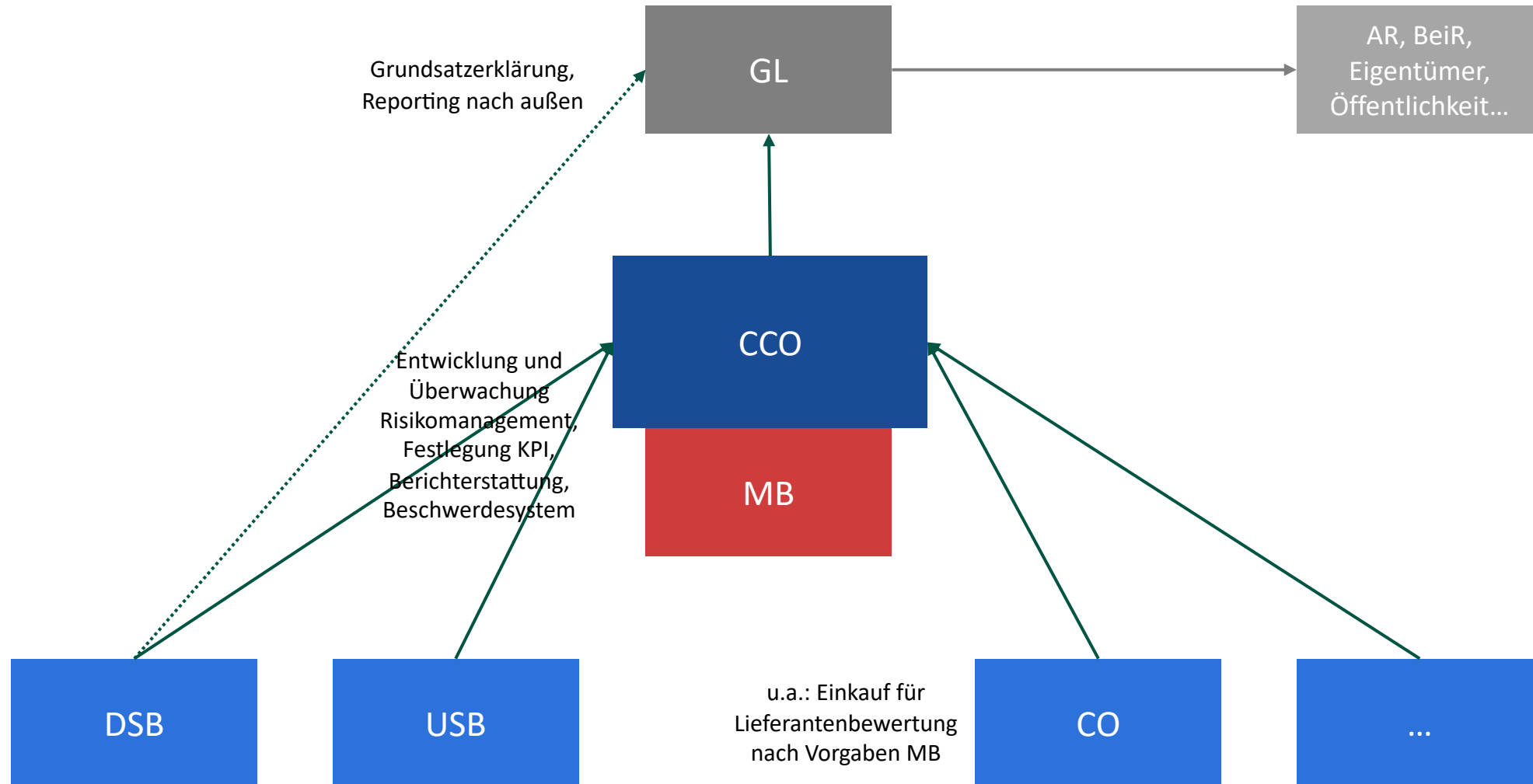
Beschwerdesystem

Grundsatzerklärung

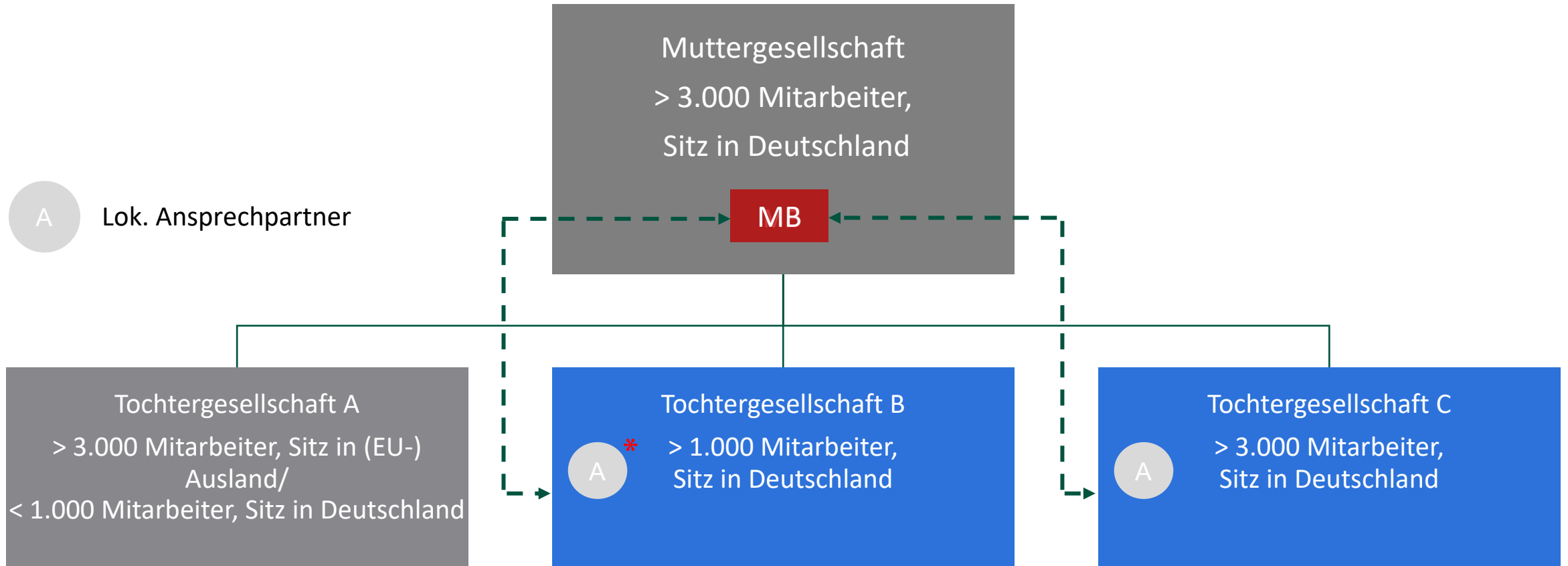
Berichterstattung



BEISPIEL. Teil von Compliance, Linienorganisation



BEISPIEL. Konzernstruktur



* Ab 1. Januar 2024.

GRUNDSATZERKLÄRUNG

Wie?

Machen Sie sich mit den Themen Menschenrechte und Umweltschutz in der Wertschöpfungskette vertraut. Sammeln Sie.

Vergleichen Sie die Anforderungen der Sorgfaltspflichten mit den eigenen Unternehmensgrundsätzen.

Bewerten Sie die eigenen Risiken zunächst überschlägig.

Gibt es Anknüpfungspunkte im Verhaltenskodex. Entscheiden Sie: Ergänzen oder eigenes Dokument?

Wer?

CSR, Einkauf, HR, Betriebsrat, Produktentwicklung, Compliance, Kommunikation, QM, GL, Mitarbeiter, der Abteilungen, die die Inhalte in der tgl. Arbeit umsetzen sollen.

Projektleiter: Wer die unternehmerischen Abläufe gut kennt und ein rechtliches Grundverständnis hat. Oft: Compliance od. QM

Projektleiter im Team mit den Beteiligten aus (1)

Geschäftsleitung

Kontrollfragen?

Verpflichtet sich die höchste Ebene? (Ton!)

Wird ein Bezug zu internationalen Standards ehrgestellt?

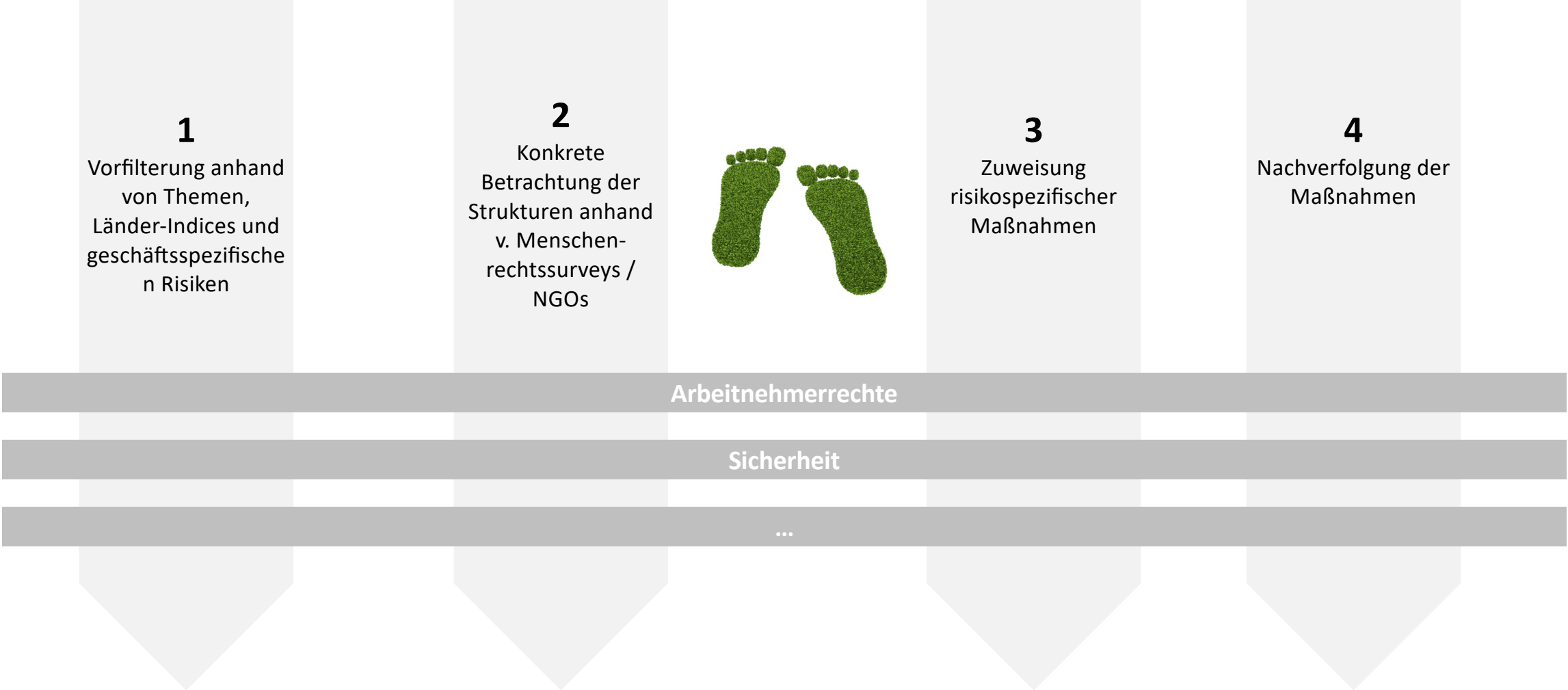
Werden unternehmensspezifische Risiken identifiziert und adäquat adressiert?

Werden Verantwortliche festgelegt?

Werden Maßnahmen, Fristen zur Umsetzung beschrieben?

Werden Erwartungen an Mitarbeiter, Lieferanten und sonstige Geschäftspartner formuliert?

RISIKOBEWERTUNG und STRATEGIE



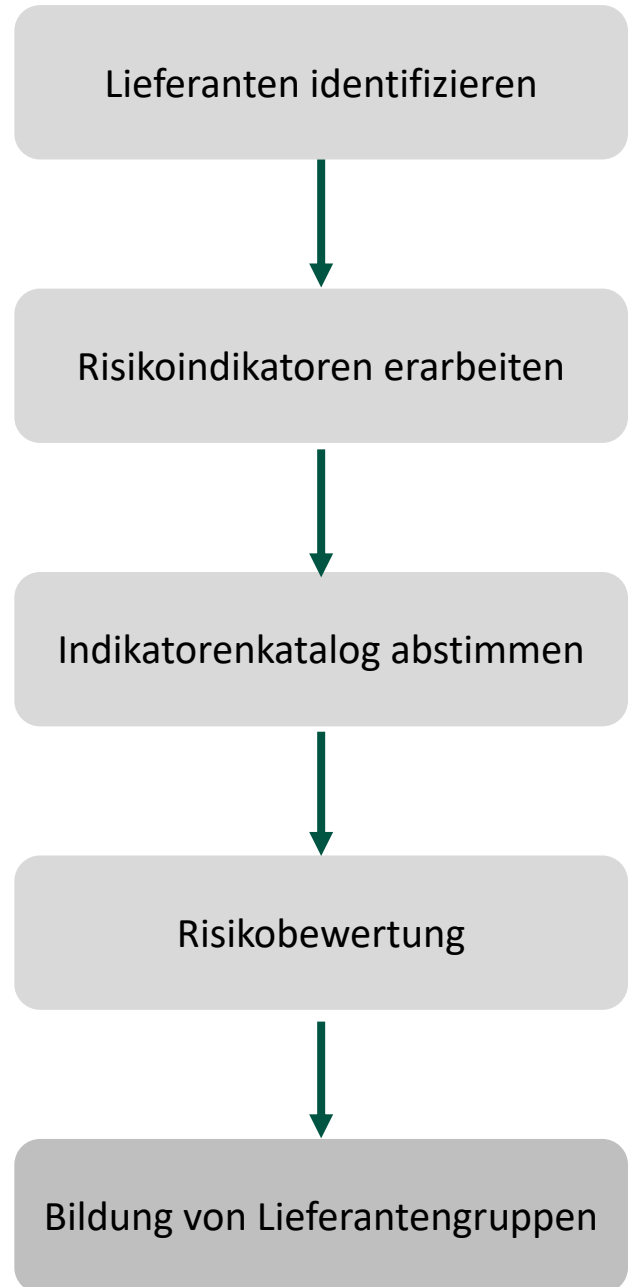
Sinnvollerweise Aufgabe des CCO oder MB

Leitfragen für eine Priorisierung

- Welche Rohstoffe haben die höchsten Einkaufsvolumina? Welche sind für Ihr Unternehmen besonders wichtig?
- Wie transparent sind die Lieferketten der wichtigsten Rohstoffe aktuell?
- Gab es in der Vergangenheit Vorfälle bezüglich der Nichteinhaltung von Nachhaltigkeitsstandards bei Lieferanten?
- Welche Kriterien bestehen für die Lieferantenauswahl?
- Wie viele aktive Lieferanten hat Ihr Unternehmen?
- Wie werden Lieferanten bisher auf die unternehmens- eigenen Standards verpflichtet (z.B. AGB, Einkaufsbedingungen)?
- Wie erfolgt das Monitoring der aktuellen Einkaufs-/ Qualitätsmanagement-Bedingungen (z.B. durch Vor-Ort-Besuche)?
- Welche Anforderungen werden seitens des Gesetzgebers, der eigenen Kunden und ggf. weiterer Stakeholder gestellt? Werden konkrete Nachweise oder externe Assessments bzw. Audits (z.B. eine EcoVadis-Bewertung oder ein TfS-Audit) gefordert?

**Workshop mit
Stakeholdern**

Beispielprozess Erstprüfung



Einkauf. Achtung: Nur produktbezogene Lieferanten. Nicht Kantine o.Ä. Lieferkette nach Gruppen abbilden, soweit möglich.

Compliance oder MB aus einer Umfeldanalyse. Wie sonst auch bei Compliance-CRA.

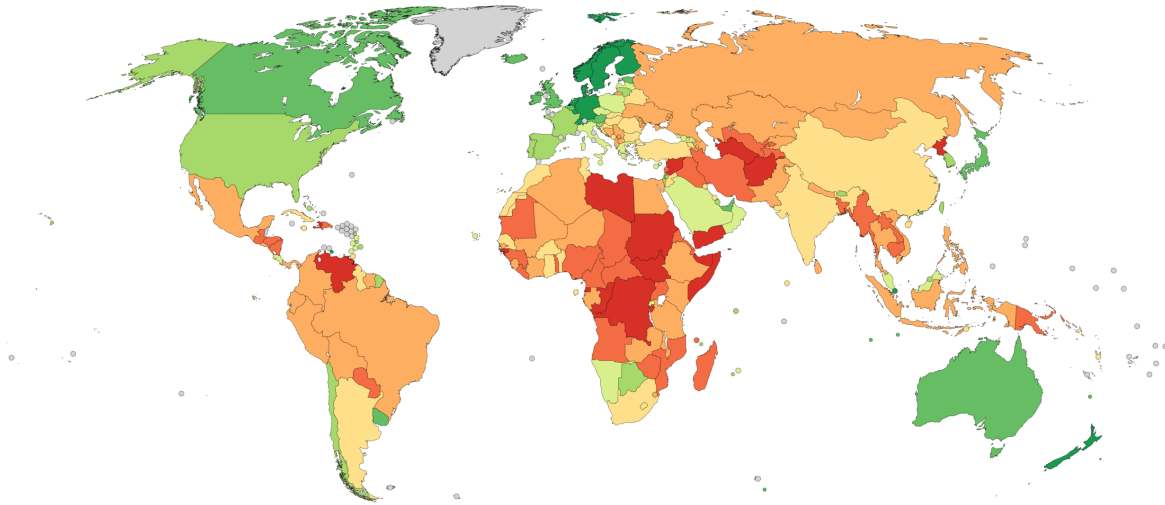
Compliance (oder MB) mit Einkauf und CSR. Indikatoren insbesondere: Risikorohstoffe, Risikoländer, Risikob Branchen.

Compliance

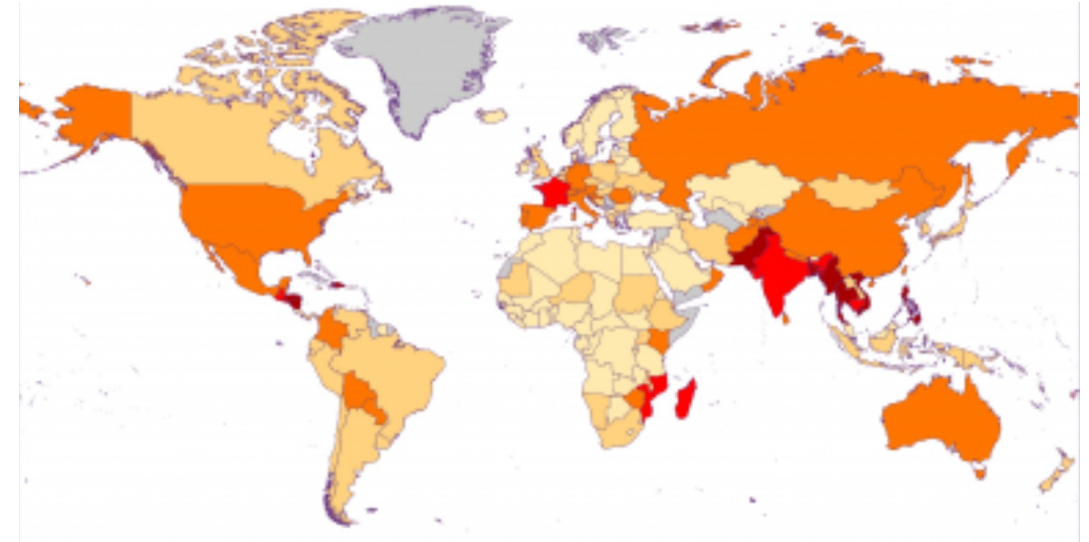
Compliance (oder MB) mit Einkauf. Dient der Priorisierung!

Achtung: Hochrisikoländer

Korruption



Umwelt



Unterschiedliche Landkarte von Risikoländern, je nach Thema. Aufwand nicht unterschätzen! Nicht alle Quellen sind zuverlässig (Bsp.: Transparency International)

Übersicht über plausible **Kennzahlen** im Sorgfaltskompass für KMU (BMZ, Agentur für Wirtschaft & Entwicklung)

Tool des Bundesministeriums für wirtsch. Zusammenarbeit – eher für Selbstprüfung

1 Wählen Sie ein Produkt aus

Suche nach Produkt/Dienstleistung

Wählen Sie ein Produkt oder Teil/Material eines Produkts, das Sie herstellen oder einkaufen, oder eine Dienstleistung, die Sie einkaufen oder anbieten

Nichts gefunden? Alle Kategorien durchsuchen

[Weiter](#)[Ich möchte nichts auswählen.](#)

2 Wählen Sie das Ursprungsland/Gebiet aus

Berücksichtigen Sie die Herkunft eines Produkts oder Materials. Es ist wichtig, den Herkunftsort (Produktion, Gewinnung) und nicht das Land, in dem Sie das Produkt gekauft haben, auszuwählen.

[Weiter](#)[Ich möchte kein Land angeben](#)

4. ERGEBNIS

Eisen und Stahl - Burundi

37 Risiken wurden identifiziert.

Sprache des Berichts

☐ English ☐ Nederlands ☒ Deutsch

[BERICHT
HERUNTERLADEN](#)

FAIRE GESCHÄFTSPRAKTIKEN (2 RISIKEN)

[+](#)

MENSCHENRECHTE & ETHIK (11 RISIKEN)

[+](#)

ARBEITSRECHTE (9 RISIKEN)

[+](#)

UMWELT (15 RISIKEN)

[+](#)

Fragebogen von UN Global Compact – eher für Audits

AC3.1. How often is such training provided?

(Matrix – Select one answer option per line)

	One time only	Every year	Every two or more years	We do not collect this data
Select employees	☐	☐	☐	☐
All employees	☐	☐	☐	☐
Contractors	☐	☐	☐	☐
Direct suppliers of the organization	☐	☐	☐	☐
Indirect suppliers of the organization	☐	☐	☐	☐
Other – such as partners, clients, etc.	☐	☐	☐	☐

Prevention

AC3. Who receives training on anti-corruption and integrity?

Linked to: WEF Common Metrics; GRI Disclosure 205-2 (2016)

(Select all that apply)

- ☐ No training provided
- ☐ Select employees [Prompts AC3.1]
- ☐ All employees [Prompts AC3.1]
- ☐ Contractors [Prompts AC3.1]
- ☐ Direct suppliers of the organization [Prompts AC3.1]
- ☐ Indirect suppliers of the organization [Prompts AC3.1]
- ☐ Other – such as partners, clients, etc. [Prompts AC3.1]

Branchenlösungen (zB. ecovadis,
NQC, Sedex Global, Achilles...)

Sensorik: Woher kommen die notwendigen Informationen?

Welche Informationen sind für den Betrieb notwendig? (Risikoerhebung, Kennzahlen für die Auswertung?)

Wo lagern diese Informationen? (Einkauf? Vertrieb? Finance? Compliance? Umweltbeauftragter? Arbeitsschutz? HR? NGOs? Externe Datenbanken? Gesetze? BAFA?...)

Gibt es **Zugriffsrechte** und **-möglichkeiten**? Auch in anderen Abteilungen und in Tochtergesellschaften?

Gibt es **Automatisierungsmöglichkeiten**?

Wer ist projektverantwortlich?

LIEFERANTENPRÜFUNG

Strategisch: Beide Perspektiven verstehen! Als Kunde und als Lieferant. Prüfungen durchführen und Prüfungen ertragen.

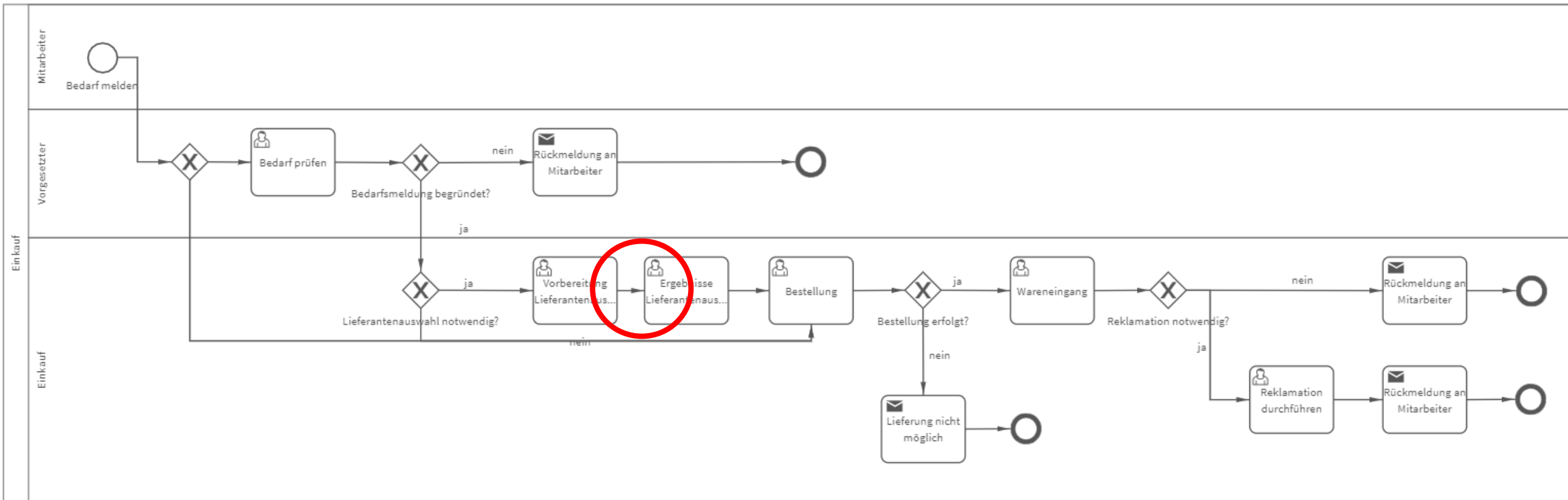
Dialog. Wenn Erwartungen erfüllt werden sollen, müssen diese vorher klar kommuniziert werden. Gegenseitige Unterstützung, zB Schulungen.

Operativ: Drei Prüfungswege. Eigenrecherche, Selbstauskünfte und Audits.

Viele Bewertungsmöglichkeiten. Erarbeitung von Bewertungsmodi wie sonstige Compliance-Risiken



Einfacher operativer Einkaufsprozess



Lieferantenprüfung. Neulieferant oder wichtige Einkaufsentscheidung? Sowieso: 12 Monate. Anlehnung an KyC/KyB.